

KONZERTPROGRAMM JAN-APRIL 2026

Gesellschaft der Freunde
von Kirchenmusik



Goll-Orgel

Die Disposition mit 35 Registern auf drei Manualen und Pedal ist klar französisch inspiriert von der sog. «Klassik» über die romantisch-symphonischen Klänge, bis zu gewissen Aspekten der «Orgelreform» Besonders erwähnenswert sind die Grosse Terz (auf 16'-Basis) im Hauptwerk, der Grand Bourdon 32' des Pedals, oder die charaktervollen Klangfarben z.B. der Doppelflöte 8' oder der Clarinette 8' im II. Manual.

Hauptwerk I

Bourdon	16'
Montre	8'
Flûte à cheminée	8'
Flûte douce	8'
Prestant	4'
Grosse Tierce	3 1/5'
Nazard	2 2/3'
Doublette	2'
Fourniture IV-V	2'
Trompette	8'

Positif II

Bourdon	8'
Flûte double ab f0	8'
Principal	4'
Flûte	4'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Tierce	1 3/5'
Cymbale IV	1 1/3'
Clarinette	8'
Tremblant doux	

Récit expressif III

Flûte harmonique ab f0	8'
Cor de nuit	8'
Gambe	8'
Voix céleste ab c0	8'
Flûte octaviante	4'
Octavin	2'
Trompette harmonique	8'
Basson-Hautbois	8'
Voix humaine	8'
Clairon	4'
Tremblant fort	

Pedal

Grand Bourdon (10 2/3')	32'
Soubasse (Tr. HW)	16'
Flûte (Tr. HW)	8'
Flûte	4'
Bombarde	16'
Trompette	8'



Orgelkonzert

Sonntag, 1. Januar 2026
17.00 Uhr
Reformierte Kirche Zug
Mirjam Wagner Zug

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Präludium G-Dur BWV 541

Dieterich Buxtehude 1637–1707
Passacaglia in d-Moll BuxWV

Léon Boellmann 1862–1897
Suite Gothique op. 25
I. Introduction-Choral
II. Menuet Gothique
III. Prière à Notre-Dame
IV. Toccata

Johann Sebastian Bach
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit
aus der Kantate BWV 106

Concerto in d-Moll BWV 596
I. Allegro
II. Grave
III. Fuga
IV. Largo e spiccato
V. Allegro

César Franck 1822–1890
Cantabile

Louis Vierne 1870–1937
«Carillon de Westminster»
aus Pièces de fantaisie
Suite Nr. 3 op. 54



Mirjam Wagner geboren in Lörrach (Deutschland), absolvierte ein Jungstudium an der Musikakademie Basel und studierte anschliessend an die Matura Klavier an der Hochschule für Musik Luzern. Darauf folgte ein Master in Kirchenmusik mit Hauptfach Orgel, ein Master in Pädagogik, und zuletzt ein Studium in musikalischer Performance bei Prof. Martin Sander an der Musikakademie Basel.

Seit 2023 ist sie Kirchenmusikerin an der reformierten Kirche Wädenswil, wo sie eine eigene Konzertreihe «Orgelmusik zur Marktzeit» hat. Seit Oktober 2025 ist sie als Organistin an der reformierten Kirche Zug tätig, und für die Organisation der Kirchenmusik und Konzerte zuständig. Von 2021 bis 2025 war sie Teil des Organistenteams des Klosters Einsiedeln. Sie arbeitet als Klavier- und Orgellehrerin an den Musikschulen Zug und Einsiedeln, und ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen. Bereits während ihres Studiums spielte sie in der Carnegie Hall in New York, und gastierte an diversen Musikfestivals. Konzertreisen führten sie nach Palästina, Italien, Ungarn und Spanien. 2017 war sie bei mehreren Radio- und Fernsehgottesdiensten, ausgestrahlt auf SRF 2, an der Orgel zu hören. 2019 wurde ihr der Alois Koch Preis zugesprochen. Besonders am Herzen liegen ihr Konzerte für Kinder und Familien, wie die selbst konzipierten Projekte «Orgelzweig» oder «Tumult im Königreich Organum».



Orgelkonzert

Sonntag, 11. Januar 2026

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Andreas Schönenberger Thalwil

Josef Gabriel Rheinberger 1839–1901

Fantasiesonate Nr. 17 H-Dur

op. 181 Fantasie

Intermezzo

Introduction

Fuge

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Partite diverse sopra il Corale

«Sei gegruesset Jesu guetig»

BWV 768

Theodore Dubois 1837–1924

In Paradisum

aus Douze pieces nouvelles

Caesar August Franck 1822–1890

Choral Nr. 1

in E-Dur



Andreas Schönenberger erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Hans Hauser. 1982 bis 1988 besuchte er das Primarlehrerseminar Heerbrugg, das er mit dem Primarlehrerdiplom abschloss. Ab 1988 Orgelstudium bei Rudolf Scheidegger am Grossmünster Zürich. 1993 Organistendiplom und 1996 Konzertdiplom an der Musikhochschule Zürich. Studien bei L.F. Tagliavini, G.Zacher. Klavierstudium bei Walter Prossnitz am Konservatorium Zürich. Unterrichtete von 1994 bis 2003 an der «Musikschule am Alten Rhein» Klavier und Orgel. Seit 1996 Organist an der katholischen Kirche Thalwil-Zürich. Teilnahme als Pianist in der Spielzeit 95/96 in Brechts «Dreigroschenoper» am Schauspielhaus Zürich. Ab 2001 als Evaluator zur Qualitätsentwicklung an Zürcher Musikschulen tätig. Interimistische Fachbereichsleitung Tasteninstrumente an der Jugendmusikschule Winterthur. Rege Konzerttätigkeit als Solist in In- und Ausland u.a. Österreich, Deutschland, Frankreich und Mexiko. Vater von zwei Kindern.

3

Orgelkonzert

Sonntag, 18. Januar 2026

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Philipp Emanuel Gietl Zug

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Praeludium D-Dur, BWV 532/1 (vor 1714)

1. «Wachet auf, ruft uns die Stimme» (BWV 645)
2. «Wo soll ich fliehen hin» oder «Auf meinen lieben Gott» (BWV 646)
3. «Wer nur den lieben Gott lässt walten» (BWV 647)

aus 6 Choräle von verschiedener Art,
«Schübler-Choräle» (1747/1748)

Chaconne und Fuge in d-Moll, BWV 1178 (1703)

Neuentdeckung des Bacharchivs Leipzig
im Herbst 2025, Schweizer Uraufführung

4. «Meine Seele erhebt den Herrn» (BWV 648)
5. «Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ» (BWV 649)
6. «Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter» (BWV 650)

aus 6 Choräle von verschiedener Art
«Schübler-Choräle» (1747/1748)

Fuge D-Dur, BWV 532/2 (vor 1714)



Philipp Emanuel Gietl wurde in Südtirol geboren. Er studierte Kirchenmusik mit Hauptfach Chorleitung, Instrumentalpädagogik Orgel und Solo Performance Orgel an der HfKM in Regensburg sowie an der Hochschule für Musik in Luzern. Von 2014 bis 2018 war er musikalischer Leiter des Stadtpfarrchores Bruneck (I) und seiner Ensembles. In den Jahren 2021 und 2022 war er Abteilungsleiter des Studiengangs Kirchenmusik an der Musikhochschule «C. Monteverdi» in Bozen (I). Aktuell ist er hauptverantwortlicher Kirchenmusiker der Pfarreien St. Michael und St. Johannes d. T. in Zug und Fachperson Koordination Kirchenmusik der katholischen Kirchgemeinde Zug. Zudem ist er als Lehrbeauftragter im Bereich «Kirchenmusik C-Kurs» an der Hochschule für Musik in Luzern tätig. Seit August 2024 absolviert er den «Executive Master in Arts Administration» an der Uni Zürich. Er ist erster Preisträger des «Alois-Koch-Preis» 2017.



Orgelkonzert

Sonntag, 25. Januar 2026

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Pater Theo Flury Einsiedeln

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Präludium Es-Dur BWV 532

Pater Theo Flury 1950

Improvisation I

Johann Sebastian Bach

Praeludium c-Moll BWV 546

Kyrie – Christe – Kyrie BWV 669–671

Fuge c-Moll BWV 546

Pater Theo Flury

Improvisation II

Johann Sebastian Bach

Fuge Es-Dur BWV 532



P. Theo Flury ist Benediktiner der Abtei Einsiedeln. Seiner philosophischen und theologischen Ausbildung in Einsiedeln, Salzburg und Rom schloss sich das Musikstudium am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom an (Abschlüsse in Orgel bei Alberto Cerroni OFM und Komposition bei Domenico Bartolucci). Erster Improvisationsunterricht erhielt P. Theo bei Jan Raas, Amsterdam.

P. Theo ist Stiftsorganist und lehrte von 1997 bis 2010 an der Musikhochschule Luzern. Am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom ist er Professor für Orgel und Orgelimprovisation. Er betreut ferner den Zyklus der Einsiedler Orgelkonzerte. Selbst spielt er Konzerte in der Schweiz und im Ausland, hat mehrere Tonträger eingespielt und nimmt gelegentlich Einladungen für Kurse an. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Gebiet der Komposition. Sein Werkverzeichnis umfasst nicht nur Kompositionen für Orgel, sondern auch Vokalmusik, Konzerte, symphonische Werke, Messen und Oratorien.

P. Theo ist Ehrenmitglied der Wiener Franz Liszt – Gesellschaft, Mitglied der Bayrischen Benediktinerakademie (sectio artium) und Preisträger der Kulturkommission des Kantons Schwyz (Anerkennungspreis 2013).



Orgelkonzert LYSFESTEN LICHTERFEST

Sonntag, 2. Februar 2026

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Susanne Z'Graggen Luzern

Maja Boesch *1978

Lichtertanz / Dance of Light

*1978

I Toccata

II verspielt / playful

Clara Schumann 1819-1896

Präludium und Fuge B-Dur op. 16.2

Sverre Eftestøl *1952

Lysets dans / Dance of Light (2025)

I Solrenning / Sunrise

II Under stjernerne / Under the Stars

III Østenfor sol og vestenfor måne / East of the Sun and west of the Moon

Robert Schumann 1810-1856

Fuga III op. 60.3 «Mit sanften Stimmen»
(1845)

g-Moll



Susanne Z'Graggen arbeitet seit 2015 als Professorin für Orgel und Stabstellenleiterin Kirchenmusik an der Musikhochschule Luzern. Ausserdem ist sie Kirchenmusikdirektorin und Hauptorganistin an der Jesuitenkirche Luzern. Eine rege Konzerttätigkeit als Orgelsolistin im In- und Ausland und Jurorentätigkeit runden ihr musikalisches Schaffen ab. Zugleich initiierte und arbeitet sie an einem Forschungsprojekt im Bereich des oro-fazialen Schmerzes bei Musizierenden in Zusammenarbeit mit der Universität Bern. Von 2008 bis 2016 war sie Domorganistin der Diözese Basel an der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn.

Geboren wurde Susanne Z'Graggen in Luzern und absolvierte ihre Studien an den Musikhochschulen Luzern und Bern (Kirchenmusik A-Diplom, Lehr- und Solistendiplom Orgel) an der Universität Bern (Gymnasiallehramt im Fach Musik), an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Konzertklasse von Prof. Michael Radulescu (Konzertdiplom Orgel). Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.
www.suzannezgraggen.ch

Abendmusik

zum Geburtstag von J.S. Bach

Samstag, 21. März

19.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Julia Rechsteiner, Oboe d'amore

Krystof Cejp, Violoncello

Mirjam Wagner, Orgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Sinfonia

«Sei Lob und Preis mit Ehren»

aus der Kantate BWV 29

«Wir danken dir Gott wir danken dir»

Orgelkonzert in G-Dur BWV 592

Allegro

Grave

Vivace

Sinfonia

aus der Kantate BWV 21

«Ich hatte viel Bekümmernis»

Triosonate in C-Dur BWV 529

Allegro

Largo

Allegro

Sinfonia

aus der Kantate BWV 12

«Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen»

Oboen Konzert BWV 1059R

II. Siciliano

III. Presto



Julia Rechsteiner absolvierte ihre Grundausbildung auf der Oboe in Luzern und studierte anschliessend an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis bei Katharina Arfken.

Zusätzlich vertiefte sie sich bei Jaime Gonzalez in die zeitgenössische Musik. Seit drei Jahren ist sie die Geschäftsführung des Festivals Alte Musik Zürich, das zweimal im Jahr Konzerte mit regionalen sowie internationalen Ensembles veranstaltet. Neben ihrer Konzerttätigkeit engagiert sie sich in der Musikvermittlung für Jugendliche und vermittelt Wissen zur historischen Aufführungspraxis im Verein musicaperfiati. So bewegt sie sich in der Kulturlandschaft auf, vor und hinter der Bühne und verbindet künstlerische Praxis mit organisatorischer Arbeit.

Der tschechische Cellist Kryštof Cejp, Student an der Schola Cantorum Basiliensis, ergänzt das Ensemble mit seiner Kenntnis der historischen Aufführungspraxis. Seine Erfahrungen bei Projekten des Nationaltheaters in Prag und mit Ensembles wie Ensemble Inégal zeugen von seiner Vielseitigkeit und Musikalität.

Familienkonzert

Der Orgelzwerg

Samstag, 30. Mai

15.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Mirjam Wagner, Orgel und Erzählung

Milena Meister, Orgelzwerg

**Ein Gesprächskonzert für Kinder
ab 4 Jahren und Erwachsene**



Der schüchterne Zwerg Jani wohnt mit seinen Freunden, dem Kobold, der Eule und Wind im Kirchturm. Sie freuen sich alle schon sehr, denn das grosse Herbstfest steht bevor. Doch mit den Vorbereitungen funktioniert nicht alles wie geplant - und so müssen die Kinder mithelfen und eine grosse Katastrophe verhindern.

Im Dialog zwischen dem Orgelzwerg Jani und der Organistin erfahren Kinder, wie die Orgel funktioniert. Die Kinder sind hautnah mit dabei. Sie sehen die Organistin am Spieltisch, hören Musik und singen bei dem einen oder anderen bekannten Lied mit.

Matinee

am Karfreitag

Freitag, 3. April

11.00 Uhr

Reformiertes Kirchenzentrum Zug

Archesaal

Bernd Schäfer, Klavier

Martin Wyss, Kontrabass

Dionys Müller, Schlagzeug

«Easter Suite»

Bernd Schäfer ist klassisch ausgebildeter Pianist (Hochschule für Musik Freiburg) mit breitem musikalischen Können und Interesse über stilistische Grenzen hinaus und unterrichtet als Klavierlehrer an der JMS südliches Breisgau.

Martin Wyss hat in Basel Jazz studiert und lebt freischaffend und unterrichtend in den Bereichen Jazz und Klassik.

Dionys Müller hat die Agostini Drum School in Olten absolviert lebt in Basel als Musiker und Lehrer.



Die Vertonung der Passionsgeschichte Jesu blickt auf eine lange Tradition zurück. Der Grossteil dieser Werke wurde im Idiom der klassischen Musik komponiert. Mit der «Easter Suite» hat der amerikanische Jazz-Pianist Oscar Peterson diese Tradition erweitert, indem er es für Jazztrio adaptierte. Peterson hat die Passionsgeschichte in 9 Sätzen (ab der Bibelstelle im Garten von Gethsemane bis zur Auferstehung) vertont.

Diese Vertonung ist jedoch nie als Studio-Aufnahme erschienen, sondern nur als Live-Mitschnitt auf Youtube, am Karfreitag 1984 erstmals bei BBC ausgestrahlt.

2016 hat der deutsche Pianist Bernd Schäfer die gesamte Suite transkribiert und mit dem Kontrabassisten Martin Wyss sowie dem Schlagzeuger Dionys Müller ein Trio gegründet. Dieses hat die Suite dann zu Ostern 2017 zum ersten Mal aufgeführt.

Seither hatte das Trio zahlreiche Gelegenheiten, das Werk in der Schweiz und in Deutschland aufzuführen, fast ausnahmslos in Kirchen und Kirchgemeindehäusern, aber auch bei kirchennahen festlichen und kulturellen Anlässen.

Ausblick

Mai

Matinee Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai

11.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Mirjam Wagner, Orgel

Sabine Moser, Harfe

Daniela Hürlimann, Querflöte

Juli–August

Orgelmatineen im Sommer

5. Juli / 12. Juli / 19. Juli / 26. Juli /

2. August / 9. August / 16. August

Jeweils sonntags um 11.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

September

Abendmusik am Buss- und Betttag

Sonntag, 20. September

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Sven Angelo Mindeci, Akkordeon

Mirjam Wagner, Orgel

November

Abendmusik am Reformationssonntag

Sonntag, 2. November

17.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Agata Lazarczyk, Barockvioline

David Erzberger, Cembalo

Dezember

Matinee im Advent

Sonntag, 13. Dezember

11.00 Uhr

Reformierte Kirche Zug

Carmela Konrad, Sopran

Peter Schwegler, Trompete

Mirjam Wagner, Orgel

Kirchenmusik

Am 27. Januar 1998 wurde in Zug die Gesellschaft der Freunde von Kirchenmusik kurz «Kirchenmusik Zug» ins Leben gerufen. Das Ziel von «Kirchenmusik Zug» ist, das kulturelle Leben in Zug mit der Goll-Orgel zu bereichern, und im Zuger Kulturleben einen Akzent zu setzen. In den vergangenen Jahren ist es dem Verein gelungen, mit den Beiträgen und Spenden seiner Mitglieder, Gönnerinnen und Gönnern jedes Jahr verschiedene kirchenmusikalische Konzerte zu unterstützen, oder selber zu tragen. Das möchten wir auch weiterhin tun. Wir freuen uns darum, wenn Sie mit Ihrem Beitritt zum Verein oder mit Ihrer Spende zur Erreichung unseres Vereinszwecks beitragen.

Anmeldung zur Mitgliedschaft

Dem Verein Kirchenmusik Zug können Sie angehören als:

- Einzelmitglied (Jahresbeitrag CHF 20)
- Paarmitglied (Jahresbeitrag CHF 30)
- Gönner (ab CHF 50)

Für Ihre Anmeldung (mit Angabe der gewünschten Mitgliedschaftskategorie) verwenden Sie bitte die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt: mirjam.wagner@ref-zug.ch

Konto für Beiträge und Spenden

Zuger Kantonalbank 6301 Zug
CH91 0078 7570 2138 1140 9

lautend auf:

Gesellschaft der Freunde von Kirchenmusik Zug

QR-Code für anonyme Einzahlungen
per TWINT untenstehend.

HERZLICHEN DANK!



Kirchenmusik Zug



Musikalische Verantwortung:

Mirjam Wagner-Meister

Konzeption und Gestaltung:

Kirchenmusikerin Mirjam Wagner-Meister,

Grafik Stefan Weibel

Dank Unterstützung von:

Reformierte Kirche

Bezirk Zug Menzingen Walchwil

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Stadt
Zug



Kanton Zug